

AKTUELL

Maßnahmenkatalog

BREGENZ. Wegen der aktuellen TBC-Entwicklung, die im Tiroler Lechtal ihren Ursprung hat, hat Landesrat Erich Schwärzler Experten zu einer Gesprächsrunde im Rahmen des Wald-Wild-Dialoges geladen. Dabei haben Vertreter der Vorarlberger Landwirtschaft, Jägerschaft sowie der Jagd-, Forst- und Veterinärbehörde einen 12-Punkte-Maßnahmenkatalog im Interesse der Sicherheit für die Viehbestände erarbeitet. Damit soll der Gefahr einer allfälligen Übertragung von Tuberkulose zwischen Rotwild und Weidevieh auf den Vorarlberger Alpen wirksam begegnet werden.

Mennel widerspricht Walser

BREGENZ. Die von Harald Walser, Grüner Bildungssprecher im Nationalrat, am Montag geäußerte Kritik in Sachen „Pädagogienbildung neu“ hinke dem aktuellen Stand der Dinge hinterher. Das erklärte zumindest Bildungslandesrätin und Hochschulratsvorsitzende Bernadette Mennel gestern in einer Aussendung. Nach ihren Worten sind längst konkrete Schritte zur Entwicklung zu einem Hochschulverbund gesetzt worden. Im Hochschulverbund West hätten demnach die Universität Innsbruck und die Pädagogischen Hochschulen in Vorarlberg und Tirol schon vor Monaten die Zusammenarbeit aufgenommen.

Award „Bessere Lernwelten“

ALBERSCHWENDE. Der Award „Bessere Lernwelten“ wurde der Vorarlberger Mittelschule Alberschwende vom Unterrichtsministerium zuerkannt. Die 2010 umgebaute Schule überzeugte die Jury in der Kategorie Sekundarstufe I und II.

Vorwurf der Grünen: Im Ländle gibt es zu viel Vieh

BREGENZ. Zu den jüngsten Berichten über illegal ausgebrachte Gülle auf schneebedeckten Feldern äußerte sich gestern in einer Aussendung Grüne-Klubobmann Johannes Rauch. Nach eigenen Angaben wurde ihm bereits mehrfach von solchen Vorkommnissen berichtet. Er vertritt jedoch die Meinung, dass selbst konsequente Bestrafung das Problem nicht löse. Denn dieses hätte eine andere Ursache. „Das liegt schlicht und einfach darin, dass wir mittlerweile zu viel Vieh und zu wenige Böden für die anfallende Gülle haben“, sagte Rauch.

Diesem Vorwurf widerspricht Landwirtschaftskammer-Präsident Josef Moosbrugger. „Es sollte inzwischen auch dem Grünenchef bekannt sein, dass Vorarlberg froh sein muss, dass jährlich rund 3000 Rinder aus dem Ausland auf unsere Alpen kommen, damit die flächendeckende Bewirtschaftung und somit Offenhaltung der Alpen möglich ist.“

NEUE VORSTANDSMITGLIEDER



Rechnungshof-Kritik am Strukturfonds des Landes

Der Direktor des Landes-Rechnungshofes empfiehlt konkretere Vorgaben bei der Auszahlung von Strukturfonds-Förderungen.

Geld aus dem Strukturfonds ist eine Zusatzförderung, um finanzschwächere Gemeinden bei der Umsetzung von wichtigen Infrastrukturmaßnahmen zu unterstützen. Für das Jahr 2013 ist dieser mit 3,4 Millionen Euro dotiert.

Herbert Schmalhardt, Direktor des Landes-Rechnungshofes, stellte gestern den Prüfbericht zur Vergabe aus dem

Strukturfonds in den Jahren 2007 bis 2011 vor und ortete zu wenig Transparenz. Empfohlen wird eine stärkere Orientierung an Wirkungszielen bei der Vergabe der Gelder. Bemängelt wurde weiter die fehlenden Kontrollvorgaben. Bei der überwiegenden Anzahl der geförderten Projekte fehle eine Gesamtdarstellung aller Förderungen.

Nach Darlegungen im Prüfbericht wurden in den Jahren 2007 bis 2011 Gelder für 297 Projekte ausbezahlt. Insgesamt 87 Gemeinden seien mit Mitteln des Fonds bedacht worden. Die meisten Gelder erhielten Gemeinden mit einer Einwohnerzahl zwischen 2000 und 3000 Bürgern. 12,78 Millionen Euro seien für bauliche Projekte wie Pflichtschulen, Gemein-